

UNDBRIEF --- RUNDBRIEF --- RUNDBRIEF --- RUNDBRIEF --- RUNDBRIEF --- RUND- 09/01/19

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde!

Zunächst wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstands, auch wenn es schon bald wieder Mitte Januar ist, ein gutes neues Jahr. Mögen sich all Ihre Wünsche erfüllen.

Wir haben ein ereignisreiches Jahr 2018 hinter uns. Forum Allmende feierte im September seinen 20. Geburtstag im Rahmen der viel beachteten Tagung der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten. Wir durften einmal mehr mit dem Hermann Hesse Museum eine Ausstellung präsentieren. Manfred Bosch kuratierte „Die Manns am Bodensee“ erfolgreich, das dazugehörige Buch haben Sie als Jahregabe erhalten.

Wir haben unsere „Konstanzer Literaturgespräche“ weiterhin geführt, zwei Veranstaltungen in Kooperation mit der Universität Konstanz, eine mit dem Kulturamt Meersburg, die Lesung dort mit Karen Duve moderierte unsere Schriftführerin Waltraut Liebl-Kopitzki.

Zuletzt, kurz vor Weihnachten durfte ich den Literaturabend mit Hermann Kinder und Prof. Aleida Assmann moderieren. Kinder hat ein Buch über das Familienalbum seines „lutherischen Vaters“ publiziert. Das Album entstand zwischen 1942 und 1949. Ernst Kinder war Theologe mit Professur in Münster; der Vater von Assmann war ebenfalls Theologe, er lehrte in Heidelberg. Die beiden Herren kannten sich persönlich, beide waren Mitglied der Bekennenden Kirche – und doch sehr unterschiedlich. Es war ein hochinteressanter Gesprächsabend vor mehr als 100 Zuhörern.

In dem Zusammenhang darf ich verraten, dass das Professoren-Paar Aleida und Jan Assmann 2018 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhalten hat, Mitglied von Forum Allmende geworden ist. Will sagen: die Zahl der Vereinsmitglieder wächst.

Auch die „Wohnzimmer-Lesungen“ auf der Höri, die Susanne Dinger umsichtig organisiert, blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Und ja, Susanne hat das Jahr 2019 bereits durchgeplant. Welch ein Glück, solche zupackenden Menschen in unserem Verein zu haben.

Und auch der Freundeskreis Picard in Wangen am Untersee, der unter unserem Dach agiert und engagiert die Gedenkstätte an den jüdischen Dichter betreut, hat neue Ideen für eine bessere Außendarstellung seiner Erinnerungs-Arbeit im Netz entwickelt. Die Lesung mit Kurt Oesterle im Rathaus Wangen war sehr gut besucht und damit eine Werbung für die Arbeit des Freundeskreises unter Anne Overlack.

Das Jahr beginnt, was unsere Veranstaltungen angeht, am 23. Januar, 20 Uhr, mit einem „Konstanzer Literaturgespräch“ im Foyer der Spiegelhalle in der Hafestraße 10. Das ist ein

Spielort des Theaters Konstanz. Dazu darf ich anmerken, dass uns das Theater bei der Miete entgegenkommt. Kulant zeigt sich auch die Stadt Konstanz. Sie hat uns wieder einen jährlichen Zuschuss über 5.000 Euro bewilligt.

Gast des ersten „Konstanzer Literaturgesprächs“ 2019 ist Karl-Heinz Ott, der nahe bei Freiburg/Breisgau lebt und einen starken Bodensee-Bezug hat – er ist mit der Dramatikerin Theresia Walser verheiratet, Tochter von Martin Walser. Aber auch sein neuer Roman „Und jeden Morgen das Meer“ (bei Hanser erschienen) hat mit der Region zu tun: Ott erzählt dabei die Geschichte vom Aufstieg und Niedergang eines Grandhotels am Bodensee und die Geschichte der 62-jährigen Sonja. Ursula Merz lobte den Roman in der ZEIT mit den Worten „Er berührt die tiefsten Fragen des Lebens“.

Im April feiert Büchner-Preisträger Arnold Stadler seinen 65. Geburtstag. Der Landkreis Sigmaringen, die Stadt Meßkirch und das Forum Allmende organisieren ein Symposium, das unter anderem auch vom Literaturforum Oberschwaben und der Marquardt-Stiftung finanziell und ideell unterstützt wird. Anton Knittel, ein Kinder der oberschwäbischen Region, der demnächst das neugeschaffene Literaturhaus in Heilbronn managen wird, ist ebenfalls eine treibende Kraft bei diesem Unternehmen. Details zur Veranstaltung werde ich in einem späteren Rundbrief mitteilen. Ebenso werde ich Ihnen nähere Informationen zu unserer geplanten Reise in das Tessin Hermann Hesses vermelden. Oswald Burger „schafft“ schon schwer an dem Programm.

Und schließlich noch ein weiterer Ausblick. Die nächste Ausstellung im Hesse-Museum im Herbst 2019 ist dem Libelle Verlag (Konstanz/Lengwil) gewidmet. Manfred Bosch und Verleger Ekkehard Faude erarbeiten ein Buch zur Verlagsgeschichte, das als Katalogband für die Ausstellung dient.

Noch eine Meldung für die Freunde der Mundart. Im Herbst erscheint eine Auswahl der alemannischen Gedichte von Manfred Bosch. Sie wissen vielleicht: In den 70er- und 80er-Jahren hat unser Gründungsmitglied vier Hefte mit Mundart veröffentlicht. Die Auswahl wird ergänzt um einige unveröffentlichte Gedichte. Das Buch erscheint im Gmeiner Verlag in Meßkirch.

So, jetzt habe ich genug palavert. Bleiben Sie uns gewogen! Schreiben Sie mir bitte oder rufen Sie mich an, wenn Ihnen etwas missfällt, gefällt oder einfällt!

Ganz herzlich grüßt

Siegmund Kopitzki